

#TullnART – „Garten der Künstler“

Rathaus/Minoritenkloster Tulln
3430 Tulln/Donau, Minoritenplatz 1

Sa 5. Mai – So 30. September 2018

Donnerstag bis Sonntag sowie Feiertag: 10:00-17:00 Uhr
Eintritt: € 5,00

Ermäßigt (Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre, Pensionisten,
Präsenzdiener, Tulln Ticket): € 4,00

Familienticket (2 Erwachsene + 1 Kind zw. 6 und 15 Jahren): € 10,00

Kinder bis 5,99 Jahre: freier Eintritt

Gruppen (ab 10 Personen): € 4,00 pro Person

Führung: € 3,00

#TullnART-Highlightführung

Samstag, Sonntag und Feiertag von 5. Mai – 30. September

Beginn: 11:00 und 14:00 Uhr

#TullnART – Artist Walk –

Treffen Sie die Künstler*Innen persönlich!

Samstag 26. Mai (nur Vormittag)

Samstag 9. Juni

Samstag 25. August (nur Vormittag)

Samstag 8. September

Samstag 22. September

Uhrzeit jeweils: 10:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

Die Ausstellung ist rollstuhl- und kinderwagengerecht,
die Mitnahme von Hunden ist nicht erlaubt.

Informationen erhalten Sie unter

Tel.: +43 (0) 2272 690-794 oder E-Mail: greenart@tulln.at

GALERIE 1



Oribotics, interaktive Installation

Was passiert, wenn man ein Origami mit Robotik kombiniert? **Matthew Gardiners** arbeiten auf dem Gebiet Art & Science werden „Oribotics“ genannt. Diese verbinden Natur, Origami und Robotik. Wenn Sie die Installation beschreiten, treten Sie in unmittelbarer Interaktion mit ihr.

Die „Oribotics“ reagieren auf Ihre Bewegung. Probieren Sie es aus, schauen Sie, was passiert!

Malerei hat längst nichts mehr mit dem Pinselstrich allein zu tun. **Josef Schwaiger** baut jedes Gemälde konzeptuell auf. Ausgangspunkt bildet eine von ihm festgelegte Anordnung. Er trägt sechs ausgewählte Farben in vertikalen Bahnen auf die Leinwand auf. Im Anschluss übermalt er die Streifen mittels einer chemischen Farblösung. Wie vermuten Sie, wird das Endergebnis gemalt?

Norbert Maringer hat einen sinnlichen Gehweg in „Mein innerer Garten“ für Sie errichtet. Der mit gewachsenen Papierbahnen geschaffene Raum führt in einen Bereich der Möglichkeiten, der Gedanken befreien kann. Probieren Sie es! Entdecken Sie den „Inneren Garten“!

GALERIE 2

Gudrun Kampl ist für ihre Textilskulpturen bekannt. Samtiges „Eden“ steht für das irdische Paradies, den Garten Eden, den es so nicht gibt. Über welche Sinne nehmen Sie das Gefühl von kuscheliger Geborgenheit wahr?

Gotthard Schatz setzt sich mit Materialien wie Stein, Holz und Knochen auseinander. Er bohrt und formt ihre Körper und forscht so an ihrer Grenze der Belastbar- und Formbarkeit. Unser Blickwinkel wird ebenfalls mit trügerischen Perspektiven auf die Probe gestellt, schauen Sie genau!



Knochenarbeit, ø 30 cm

Wir gehen zum Arzt, wenn wir krank sind. **Michael Kos** behandelt Steine wie verwundete Patienten und vernäht deren Wunden. „Lazarett für Steine“ zeigt ein symbolisches Reparieren der verwundeten Natur und Umwelt.

Erinnern Sie sich an die drei Szenarien aus dem Forum „Welt mit Zukunft“? Welches Szenario kommt Ihnen in den Sinn?

Erfolgsgeschichten nach Völkerwanderungen werden durch Wissenstransfer und die Adaption neuer Kulturgüter geschrieben. „Aleppo Seife“ von **Iris Andraschek** referiert auf die Herstellung der Urseife: aus Lorbeeröl, Olivenöl und Sodaasche werden unscheinbare Seifenziegel gefertigt. Die „Aleppo-Seife“ ist ein Kulturgut für Syrer. Mittlerweile produzieren aus Aleppo geflohene Seifensieder in leerstehenden Fabriken nahe der türkisch-syrischen Grenze wieder diese Seifen, ein Exportschlager! Die Künstlerin verwendet die Seifenblöcke als Bausteine, in Erinnerung an die Häuser in Aleppo.

Welche Kulturpflanzen in Ihrem eigenen Garten stammen ebenfalls aus fernen, exotischen Ländern und Kulturen?



Aus der Serie SAPUN GHAR, C-PRINT, 2016

GALERIE 3

Eine Fotografie die keine Fotografie ist, wie soll das gehen? **Julie Monacos** Bilder entstehen durch digitale Bearbeitung. Nichts, was Sie sehen, kommt in der Natur so vor. **Monaco** manipuliert bestimmte Parameter einer Software und übersteigt damit die Grenzen technischer Vorgaben mit ihrer Kreativität. Wachsen Sie über sich hinaus im „Garten der Künstler“, wie würde Ihr frei von Wirklichkeit gestalteter Himmel aussehen?

Wir bauen Zäune um unsere Gärten um damit zu schützen, was uns gehört. **Rainer Friedls** Arbeiten für den „Garten der Künstler“ zeigen Fotos von Lärmschutzwänden der umliegenden Autobahnen. „Auf welcher Seite der Wand ist die Wirklichkeit?“, so die Frage des Künstlers an Sie.

Zäune werden oft aus Ziegelsteinen errichtet. **Richard Künz** gestaltet aus ihnen formreduzierte Landschaftsskulpturen. Betrachten Sie die Werke von allen Seiten, in welcher Umgebung könnten Sie sich so eine Skulptur vorstellen?

„Raus in die Natur“, ist auch das Kredo von **Verena Weninger**. Ortsbezogene abstrakte Interventionen sind im „Garten der Künstler“ von ihr platziert. Wie viele Werke von Ihr können Sie entdecken?

Robert Zahornicky fotografierte bei seinen Spaziergängen in botanischen Gärten einzelne Gewächse in Nahansicht mit der unmittelbar daneben gezeigten Schrifttafel im Winter.

„Ein Garten der Erinnerung“ wird einzig und allein durch Ihre Vorstellungskraft zum prachtvollen Garten der schönsten und exotischsten Blüten – vielleicht. Wie sieht die Blume aus, deren klangvoller Name etwa „Wild at Heart“ ist?



Aus der Serie „Garten der Erinnerung“, 2000 – 2008

Veranstalter:

Stadtgemeinde Tulln an der Donau. Bgm. Peter Eisenschenk, Vzbgm. Harald Schinnerl, Kultur-GR Peter Höckner, StADir. Viktor Geyrhofer

Projektteam:

Karin Rinderhofer (Leitung), Agnes Feigl, Franz Friedl, Christian Holzschuh, Agnes Jaglarz, Mario Jaglarz, Christian Resch, Johannes Sanda, Matthias Zawichowski

Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit:

Verena Melzer, Andreas Pimperl, Julia Schwanzer, Günter Klein

Aufbau Ausstellung „#TullnART – Garten der Künstler“ und Unterstützung/Pflege Gartenkunstwerke durch Bauhof Tulln:

Florian Pauser (Leitung), Alen Cagalj, Oana Barbatu-Gorgovan, Michael Dorner, Erwin Edelmayr, Gerhard Edlinger, Michael Ehn, Gerhard Eibensteiner, Norbert Eichholzer, Ernst Einzinger, Marie Therese Heckl, Gerhard Heiss, Walter Holl, Andreas Hüttinger, Robert Jäger, Gerhard Köck, Michael Markl, Tamas Mesaros, Markus Pietsch, Robert Reps, Martin Sarközi, Clemens Schmid, Bernhard Spärk, Paul Strasser, Christoph Vynalek, Martin Weinlich, Phillip Weiss, Peter Wituschek

Ausstellung „#TullnART – Garten der Künstler“

Kurator*innen: Wolfgang Giegler in Zusammenarbeit mit Carl Aigner, Sonja Schachinger, Yasmin Dorfstetter („Welt mit Zukunft“)

Vermittlung: Sonja Schachinger (Konzept), Elisabeth Niklas, Georgina Babinszki, Florian Knoll, Rene Koch, Marisa Kukla, Evi Leuchtgelb, Anna Christine Maringer, Katharina Pircher

Ausstellungsgestaltung: Wolfgang Giegler (the spell)

Produktionsleitung: Elisabeth Niklas

Aufbau/Infrastruktur: Florian Pauser (Bauhof Tulln)

Technik: Hannes Boyer (doingmusic.com)

Beschriftung: gw St. Pölten Integrative Betriebe GmbH

Material: J. U. A. Frischeis GmbH, Stockerau

Support international: Margret Schmidt,

Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.

Katalog „Garten der Künstler“

Herausgeber: Stadtgemeinde Tulln an der Donau

Konzept, Redaktion: Wolfgang Giegler. Mit Beiträgen von Carl Aigner, Yasmin Dorfstetter, Peter Eisenschenk, Sonja Schachinger

Layout, Satz: Dietmar Schulte (Friedl & Partner GesmbH)

Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal, www.riedeldruck.at

© 2018. Stadtgemeinde Tulln an der Donau

GARTEN DER KÜNSTLER

#TullnART

#TullnART – „Garten der Künstler“

Anna Aistleitner
Iris Andraschek
Sonja Bäumel / Manuel Selg
Alexander Biedermann
Cornelia Caufmann
Heinz Cibulka
Rainer Friedl
Sonia Gansterer
Matthew Gardiner
Gudrun Kampl
Michael Kos
Richard Künz
Norbert Maringer
Julie Monaco
Alois Mosbacher
Markus Orsini-Rosenberg
Gotthard Schatz
Josef Schwaiger
Cynthia Schwertsik
Nicole Six / Paul Petritsch
Ingeborg Strobl
Lois Weinberger
Verena Weninger
Clemens Wolf
Erwin Wurm
Robert Zahornicky

In der Ausstellung – Garten der Künstler – im Rathaus/Minoritenkloster eröffnen zeitgenössische Künstler*innen neue Einblicke und Perspektiven zu Themen rund um Garten, Natur und Wildnis.

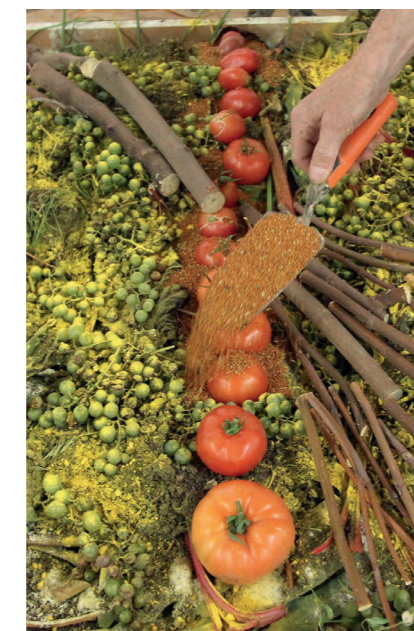
Liebe Besucher*innen!

Willkommen im „Garten der Künstler“! Es gibt viel zu entdecken. 26 künstlerische Positionen zum Verhältnis Mensch-Garten, Mensch-Natur, Mensch-Wildnis, Mensch-Erde und Mensch-Mensch zeigen neue Sichtweisen auf und regen zur Auseinandersetzung an. Die Ausstellung erstreckt sich im Rathaus/Minoritenkloster über das Atrium und drei weitere Galerieräume. Ihre aktive Beteiligung ist gefordert, Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Teilen Sie Schnappschüsse und Videos, die Sie im „Garten der Künstler“ machen, mit der Markierung #TullnART in den Sozialen Medien – fotografieren erwünscht!

ATRIUM – GROSSE GALERIE

Cynthia Schwertsik lädt mit ihrem Video „Zaun Gast“ alle ein zum Gartenrundgang der anderen Art. Alle dürfen herein, niemand muss als Zaungast draußen bleiben. Nehmen Sie sich zwei Sessel – gehen Sie es an!

Kein Garten – „No Garden“ – ist auch ein Garten – von **Anna Aistleitner**. Setzen Sie sich Ihren eigenen Garten zusammen – barock, symmetrisch, wild, klassisch oder modern. Aber vor allem: entwickeln Sie Ihre eigene – Ihre ganz eigene – Vorstellung vom Garten. Lassen Sie Ihre Fantasie los und verwirklichen Sie, was Ihnen in den Sinn kommt – alleine oder gemeinsam! – Benutzen erlaubt!



Kompost

Worauf wächst Kunst, warum wächst Kunst – was denken Sie?

Ein über die Ausstellungsdauer fortlaufendes Foto-Projekt zeigt verbindende und gegenüberstellende Blickwinkel von **Alexander Biedermann**, die die Welt außerhalb des „Garten der Künstler“ mit der Ausstellung verbinden. Auf dem Tableau sammelt er seine Fotoaufnahmen für Sie.

Die 2017 verstorbene Künstlerin **Ingeborg Strobl** beschäftigte sich einfühlsam mit Aspekten der Natur. In einer Kooperation mit dem Museum Moderner Kunst Wien erinnert **Clemens Wolf** an die Werke der Künstlerin.

Das Herzstück des Atriums zeigt die Installation „Kompost“ von **Heinz Cibulka**. Die Live-Performance entstand zur Eröffnung der Ausstellung. Eine poetisch geschichtete Skulptur entsteht, indem die Grenzen zwischen Organischem, Musik, Literatur und Bildender Kunst zerfließen und so Neues auf befruchtendem Nährboden wächst.

Wolfs eigene Zaunskulpturen formt er aus gebogenem Draht, deren Schatten wie eine Zeichnung wirkt, im Druckverfahren angewandt, wiederum wie eine Grafik.

Das umfangreiche Vermittlungsprogramm bietet Ihnen Siebdruckworkshops an, in denen Sie Ihre ganz persönlichen Ideen auf Textilien oder Papier festhalten können.

Insgesamt finden Sie drei Skulpturen „Salatgurken Modernistisch“ von **Erwin Wurm**, die aus seinem privaten Garten stammen, in der Ausstellung und auf dem Rathausvorplatz. Er überhöht das Alltagsgemüse in beeindruckende Größe.

Erwin Wurm überspitzt Motive, ähnlich wie bei der Comic Bildsprache und lädt Sie zur Interpretation ein.

Welche Metapher fällt Ihnen zu „jungem Gemüse“ ein?



Salatgurken Modernistisch 2
Bronze, patina, 494 x 192 x 60 cm, 2016

EIN ORT / AN DEM SICH DAS LEBENDIGE / SICHTBAR ÜBER DAS ORDNENDE ZEIGT / WO DIE UNMÖGLICHKEIT EINER VERNICHTUNG / IMMER WIEDER AUS IHREM GEGENTEIL / AUS DENKBAREN FOLGEN DES NICHTSTERILEN / IN DIE GEWAGTE ZUKUNFT ERBLÜHT

1996

Weinberger zeigt uns mit dem Medium Sprache, was wilde Natur für ihn bedeutet. Was bedeutet Natur für Sie? Versuchen Sie einen eigenen (Plakat-)Text zu formulieren!

Wie stellen Sie sich einen klassischen Maler vor? Er nimmt seine Staffelei und seine Farben und raus in die Natur? Genauso ist der Ablauf bei **Markus Orsini-Rosenberg**. Er malt direkt unter freiem Himmel. Übersteigen Sie die Grenzen des Bildrands und malen Sie die Landschaft, in der **Orsini-Rosenberg** seine Werke entstehen lässt!

(Nicole) **Six &** (Paul) **Petritsch** haben ihre „Weltumrundung 2010“, fotografisch dokumentiert. Die Erdumkreisung legten sie auf einer 2 km langen aufgelassenen Rennstrecke in der Nähe von Barcelona

Lois Weinberger hat mit seiner Kunst bereits seit den 1990er Jahren maßgeblich die Diskussion über Natur und Mensch beeinflusst. Seine Plakate sind nicht nur im „Garten der Künstler“ platziert. Gehen Sie aufmerksam durch Tulln!

zurück. Die Dokumentation wurde mit einer Lochkamera und einer 24 stündigen Belichtungszeit festgehalten.

Was meinen Sie, warum sieht man das Motorfahrzeug auf der Fotografie nicht?

Alois Mosbachers malerisches Großformat mit dem Science Fiction Titel „Ascension“, besteht aus vierzehn Einzelbildern. Es sind Blickwinkel in die Beete seines niederösterreichischen Gemüsegartens, der sich nun vertikal in der Ausstellung zeigt.

Tauchen Sie ein in die immersive, lassen Sie sich in die (Garten-)Arbeit hineinziehen!

Cornelia Caufmann löst mit ihrer Malerei die Sprache und Schrift von der Form. Für den „Garten der Künstler“ schuf **Caufmann** eine ganze Wand als Aktion im Forum „Welt mit Zukunft“.



Cornelia Caufmann: **Malaktion basierend auf „WILD SHAPES“**, April 2018

Die Bio-Art Installation von **Sonja Bäumel** und **Manuel Selg** verändert sich mit jedem Tag. Es ist eine lebende Kultur von Mikroorganismen mit dem Titel „Mehr-Wesen“. Körper- und Objektformen aus Agar, den Nährstoffen für Mikroorganismen, sind wie eine Landschaft in der ein Quadratmeter großen Petrischale angeordnet. Eine wachsende Oberfläche aus Mikroorganismen überzieht die dreidimensionalen Objekte wie eine Haut. Die ursprünglichen Körper verfließen ineinander im Laufe der Ausstellung und lösen die Zwischenräume auf. Das lebende Biotop wächst über sich hinaus. **Bäumel** und **Selg** machen sichtbar wie wir mit der Natur verbunden sind.

Wo fängt Ihre die Umwelt an und wo hört sie auf?

Sonia Gansterer eröffnet einen metaphorischen Denkraum zwischen ihrem Werk „Lost Paradise – Zeit der Kirschblüte“ (die Schöpfungsgeschichte) und ihrer Kunstkammer „Essences de lábsurde“. Ihre Sammlung ist individuelle und lädt zum Schmöckern ein.

Welche Objekte aus dem Schaukasten passen für Sie zu den Motiven im Gemälde? Warum?

Das „Ablaufdatum“ bildet eine Gegenüberstellung von Natur und Mensch, dabei untersucht **Cynthia Schwertsik** Oberflächen jenseits des Gartenzauns.

Wir haben einen QR-Code für Sie vorbereitet, der Sie direkt zum Video der Entstehung führt! Schauen Sie **Cynthia Schwertsik** zu, wie Sie die Welt außerhalb des Zauns erforscht.

Entdecken Sie das Video über ihr Smartphone! Wer oder was hat in dem Video ein Ablaufdatum?

Tulln ist Gartenstadt und setzt ökologisch Maßstäbe für die Zukunft. Als Partner spielt die Universität für Bodenkultur eine wichtige Rolle. Der interaktive Ausstellungsschwerpunkt „Welt mit Zukunft“ setzt sich mit lokalen und globalen Herausforderungen unseres Handelns auseinander.

WELT MIT ZUKUNFT

Drei Szenarien für die Zukunft sieht **Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher** aus seiner jahrzehntelangen Arbeit am Thema „Welt mit Zukunft“ auf uns zukommen. Ob wir im Jahr 2050 im Kollaps landen, weil wir die Erde übernutzen, in der Ökodiktatur mit Brasilianisierung, wo nur wenige über die schwindenden Vorräte von Öl, Düngemitteln oder Wasser herrschen, oder wir die Ressourcenverknappung rechtzeitig zu einer Globalen Ökosozialen Marktwirtschaft hinwenden, liegt an uns und dem, was wir heute tun.

Eines der Szenarien wird Realität. Die Vereinten Nationen und Österreich als Teil davon arbeiten daran mit der Agenda 2030 – den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Machen auch Sie mit und werden Sie aktiver Teil einer Wandelgesellschaft, die weltweit zur friedlichen großen Transformation beiträgt! Im Rahmen des Kolloquiums „Welt mit Zukunft“ werden wir diese Themen mit **Prof. Radermacher** diskutieren.

Ihre Meinung und Ihr Handeln ist für eine „Welt mit Zukunft“ gefragt! Hinterlassen Sie Ihre Vorstellungen und Ideen im „Markt der Möglichkeiten“ und/oder klinken Sie sich ein bei den Initiativen, die sich hier vorstellen!